

2016-2018



## Entwicklung. Jetzt.

**Dreijahresprogramm**  
der österreichischen Entwicklungspolitik  
2016-2018

Aktualisierung 2018

 **Bundesministerium**  
Europa, Integration  
und Äußeres



## Impressum

Dreijahresprogramm der österreichischen Entwicklungspolitik 2016–2018  
Aktualisierung 2018 (gemäß §23 EZA-G 2002 idF: BGBl. I Nr. 65/2003)

Vom Ministerrat am 19. September 2018 zur Kenntnis genommen.

### **Herausgeber und Verleger:**

Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres  
Sektion VII – Österreichische Entwicklungszusammenarbeit  
Minoritenplatz 8, 1010 Wien, Österreich  
Tel.: (0)501150-4454  
Fax: (0)501159-4454  
abtvii4@bmeia.gv.at  
www.entwicklung.at

Coverfoto: Josh Estey CARE  
Gestaltung und Produktion: Grayling Austria  
Layout: design.ag, Alice Gutleiderer  
Druck: [AV+Astoria, 2540 Bad Vöslau](#)  
Wien, Oktober 2018

# Inhaltsverzeichnis

<b>Abkürzungsverzeichnis</b>	<b>2</b>
<b>I. Österreichische Entwicklungspolitik 2018</b>	<b>4</b>
<b>II. ODA Matrix</b>	<b>7</b>
<b>III. Prognoseszenario 2018–2020</b>	<b>37</b>

# Abkürzungen

<b>AA</b>	Assoziierungsabkommen
<b>ADA</b>	Austrian Development Agency
<b>AfDB</b>	African Development Bank/Afrikanische Entwicklungsbank
<b>AfDF</b>	African Development Fund/Afrikanischer Entwicklungsfonds
<b>AGES</b>	Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit
<b>AIIB</b>	Asian Infrastructure Investment Bank/Asiatische Infrastrukturinvestmentbank
<b>AKF</b>	Auslandskatastrophenfonds
<b>AMA</b>	Agrarmarkt Austria
<b>AsDB</b>	Asian Development Bank/Asiatische Entwicklungsbank
<b>AsDF</b>	Asian Development Fund/Asiatischer Entwicklungsfonds
<b>AU</b>	Afrikanische Union
<b>AWP</b>	Außenwirtschaftsprogramm
<b>BFI</b>	Berufsförderungsinstitut
<b>BGBL</b>	Bundesgesetzblatt
<b>BIM</b>	Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte
<b>BMASGK</b>	Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz
<b>BMBWF</b>	Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung
<b>BMDW</b>	Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort
<b>BMEIA</b>	Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres
<b>BMF</b>	Bundesministerium für Finanzen
<b>BMI</b>	Bundesministerium für Inneres
<b>BMLV</b>	Bundesministerium für Landesverteidigung
<b>BMNT</b>	Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus
<b>BNE</b>	Bruttonationaleinkommen
<b>BOKU</b>	Universität für Bodenkultur Wien
<b>EBRD</b>	European Bank for Reconstruction and Development/ Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung
<b>ECA</b>	Economic Commission for Africa/Wirtschaftskommission für Afrika
<b>EEF</b>	Europäische Entwicklungsfonds
<b>ERI SEE</b>	Education Reform Initiative of South Eastern Europe/ Bildungsreforminitiative für Südost-Europa
<b>ERP</b>	European Recovery Program
<b>EU</b>	Europäische Union
<b>EUSDR</b>	EU Strategy for the Danube Region/EU Strategie für den Donauraum
<b>EZA</b>	Entwicklungszusammenarbeit
<b>FSO</b>	Fonds für Sondereinsätze
<b>GEF</b>	Global Environment Facility/Globale Umweltfazilität
<b>HDDS</b>	Household Dietary Diversity Score

<b>IADB</b>	Inter-American Development Bank/Interamerikanische Entwicklungsbank
<b>IBRD</b>	International Bank for Reconstruction and Development/ Internationale Bank für Wiederaufbau und Entwicklung
<b>ICIMOD</b>	International Centre for Integrated Mountain Development/ Internationales Zentrum für Integrierte Entwicklung in Bergregionen
<b>IDA</b>	International Development Association/Internationale Entwicklungsorganisation
<b>IFAD</b>	International Fund for Agricultural Development/ Internationaler Fonds für landwirtschaftliche Entwicklung
<b>IFC</b>	International Finance Corporation/Internationale Finanzkorporation
<b>IFI</b>	Internationale Finanzinstitutionen
<b>IIC</b>	Inter-American Investment Corporation
<b>KFOR</b>	Kosovo Force/Internationale Friedensmission im Kosovo
<b>KKA</b>	KulturKontakt Austria
<b>KMU</b>	Kleine und mittlere Unternehmen
<b>LDC</b>	Least Developed Countries
<b>LGU</b>	Local Government Unit/Lokale Regierungseinheit
<b>MD</b>	Republik Moldau
<b>MIGA</b>	Multilaterale Investitions-Garantie Agentur
<b>MS</b>	Mitgliedsstaat
<b>NRO</b>	Nichtregierungsorganisation
<b>ODA</b>	Official Development Assistance/Öffentliche Entwicklungshilfeleistungen
<b>OeEB</b>	Oesterreichische Entwicklungsbank
<b>OEZA</b>	Österreichische Entwicklungszusammenarbeit
<b>OSZE</b>	Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa
<b>ÖBF</b>	Österreichische Bundesforste
<b>RITH</b>	Royal Institute for Tourism and Hospitality
<b>ROM</b>	Result-Oriented Monitoring
<b>SDG(s)</b>	Sustainable Development Goal(s)/Globale Ziele für Nachhaltige Entwicklung
<b>UBA</b>	Umweltbundesamt
<b>UNCDF</b>	United Nations Capital Development Fund/ Kapitalentwicklungsfonds der Vereinten Nationen
<b>UNDP</b>	United Nations Development Programm/Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen
<b>UNICEF</b>	United Nations International Children's Emergency Fund/ Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen
<b>UNIDO</b>	United Nations Industrial Development Organization/ Organisation der Vereinten Nationen für industrielle Entwicklung
<b>UNRWA</b>	United Nations Relief and Works Agency for Palestine Refugees in the Near East/ Hilfswerk der Vereinten Nationen für Palästina-Flüchtlinge
<b>VET</b>	Vocational Education and Training
<b>VN</b>	Vereinte Nationen
<b>WIFI</b>	Wirtschaftsförderungsinstitut der Wirtschaftskammer Österreich
<b>WKÖ</b>	Wirtschaftskammer Österreich

# I. Österreichische Entwicklungspolitik 2018 Bewährtes und Neues

## Grundlage unseres Handelns

Grundlage unseres Handelns ist das Dreijahresprogramm 2016–2018. Eine aktive, verantwortungsvolle Entwicklungspolitik ist Anliegen aller Österreicherinnen und Österreicher. Entwicklungspolitik auf Grundlage der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung ist ein unverzichtbarer Beitrag zu mehr Freiheit und Chancen für ein selbstbestimmtes Leben für Menschen in benachteiligten Ländern auf der Welt.

Schwerpunkte sind die Bekämpfung von Armut, die Förderung der Menschenrechte, von Rechtsstaatlichkeit und Demokratie, die Sicherung von Frieden, der Schutz der Umwelt, die Gleichstellung der Geschlechter sowie wirksame Unterstützung von Bildung und die Stärkung inklusiver und nachhaltiger wirtschaftlicher Entwicklung. Entwicklungszusammenarbeit ist dabei auch ein Instrument zur Förderung eines wohl verstandenen eigenen Interesses Österreichs mit dem Ziel, die Ursachen von irregulärer Migration und Flucht zu reduzieren. Gesetzliche Grundlage ist das EZA-Gesetz<sup>1</sup>, in dem die Ziele, Grundsätze und Prinzipien sowie die Koordination durch den Bundesminister für auswärtige Angelegenheiten verankert sind.

Entwicklungspolitik ist dabei nicht nur eine gesamtstaatliche, sondern auch eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung. Wichtige Beiträge der Zivilgesellschaft und das ehrenamtliche Engagement vor allem der Jugend zeigen, wie fest verankert das solidarische Verantwortungsbewusstsein in Österreich ist. Entwicklungspolitik ist für uns ein Gebot der gemeinsamen Verantwortung, wir sehen darin auch eine Investition in Freiheit und Sicherheit und die Erhaltung der Umwelt, die uns allen in einer globalisierten Welt zugutekommt.

Wir verfolgen die entwicklungspolitischen Prinzipien der Selbstbestimmung, Eigenverantwortung und Partnerschaft, Politikkohärenz, nachhaltige Entwicklung, Ergebnisorientierung und Internationalität.

<sup>1</sup> EZA-Gesetz-Novelle 2003 (BGBl. I Nr. 65/2003).

## Schwerpunkt für 2018: Förderung von Frauen

2018 hat das Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres begonnen, einen starken Fokus auf die Förderung von Frauen zu legen. Dies steht im Einklang mit den Schwerpunktsetzungen des Dreijahresprogramms 2016–2018, das Geschlechtergleichstellung als „Querschnittsthema“ führt:

Die Möglichkeit zur individuellen Selbstbestimmung aller Menschen, insbesondere auch von Frauen, ist ein Schlüssel zu wirtschaftlicher und sozialer Entwicklung. Wichtig dafür ist Gender-Mainstreaming sowie die Definition genderspezifischer Resultate und/oder Indikatoren. Ein Schwerpunkt liegt auf der Förderung der gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern am politischen und öffentlichen Leben, insbesondere auch in von Konflikten betroffenen Regionen, im Schutz von Frauen und Mädchen vor Gewalt, in der Präsenz von Frauen in Führungspositionen und in der Abschaffung von diskriminierenden sozialen Normen und Praktiken. Es ist wichtig, Männer in diese Programme mit einzubeziehen, um nachhaltigere und effektivere Gleichstellungsergebnisse zu erzielen. Dies trifft auch auf die Haushaltsplanung und Budgeterstellung zu („Gender Responsive-Budgeting“) und trägt dazu bei, das Gleichstellungsprinzip besser in der Zuteilung von öffentlichen Geldern zu verankern, die Partizipation von Frauen und Männern an Budgetentscheidungen voranzutreiben und Gender-Mainstreaming systematischer im Rahmen der neuen Hilfsmodalitäten („New Aid Modalities“) anzuwenden.

### Aktionsbereiche in der Frauenförderung

- Umsetzung des EU Gender Action Plans (GAP II 2016–2020)
- Integration von Gleichstellungsaspekten in den Policy-Dialog mit Partnerregierungen
- Erreichen des 75 Prozentanteils der Projekte und Programme mit OECD Gendermarker 1 und 2, insbesondere durch Erhöhung des Anteils transformativer genderspezifischer Programme zur Umsetzung der nachhaltigen Entwicklungsziele, Berücksichtigung von Gleichstellungsaspekten in OEZA-finanzierten Maßnahmen im Bereich Klimaschutz sowie erneuerbarer Energie, Gender-Budgeting
- Stärkung der Teilhabe von Frauen sowie Schutz vor geschlechtsbasierter Gewalt in allen Phasen der Konfliktbewältigung (Umsetzung der VN Resolution 1325 und Folgeresolutionen). Einen besonderen Schwerpunkt bilden dabei die Themenbereiche sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte, einschließlich weibliche Genitalverstümmelung (FGM) sowie Familienplanung.

## Weitere Akzente 2018

### **Verbindung Humanitäre Hilfe, Entwicklung und Friedenskonsolidierung („Nexus“)**

Entwicklungszusammenarbeit muss durch gegenseitige Verantwortung und Verpflichtung gekennzeichnet sein. Die Förderung von Frieden, Sicherheit, Rechtsstaatlichkeit, Demokratisierung und Entwicklung ist gerade in Post-Konfliktländern und -regionen unverzichtbar, um den Wurzeln von Radikalisierung, gewaltbereitem Extremismus und terroristischer Rekrutierung entgegenzuwirken. Wir wollen den betroffenen Menschen vor Ort helfen, neue Lebensperspektiven aufzubauen.

Die österreichische EZA ist daher auf Grundlage des Dreijahresprogramms 2016–2018 vor allem im Nahen und Mittleren Osten und in Subsahara Afrika mit Programmen in den Bereichen nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung und einkommensschaffende Maßnahmen, Bildung, Ernährungssicherheit, Frieden/Sicherheit/Menschenrechte tätig. Diese Maßnahmen sollen sowohl der lokalen Bevölkerung sowie Binnenflüchtlingen und Rückkehrerinnen und Rückkehrern zugutekommen als auch einen mittel- bis langfristigen Beitrag zur Bekämpfung irregulärer Migration leisten. Dabei ist auch die funktionierende Anwendung von Rückübernahmeabkommen mit Österreich zu berücksichtigen.

### **EU Präsidentschaft Österreichs im Zweiten Halbjahr 2018**

Die Schwerpunkte des EU-Vorsitzes Österreichs im zweiten Halbjahr 2018 liegen in der Umsetzung der Nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs) und des EU Konsens über die Entwicklungspolitik. Insbesondere priorisieren wir die Förderung von Frauen, erneuerbare Energie, Nutzung der Chancen durch Innovation und Digitalisierung sowie den Nexus Humanitäre Hilfe Entwicklungszusammenarbeit und Friedenskonsolidierung. Ebenso fallen die Eröffnung der Post-Cotonou Verhandlungen und die Verhandlungen zu den EU-Außeninstrumenten unter den österreichischen EU-Vorsitz 2018.

Österreich wird auf Grundlage der Globalen Strategie für die Außen- und Sicherheitspolitik der EU aktiv an einem koordinierten und kohärenten externen Engagement und der „gemeinsamen Programmierung“ mit EU-Partnern mitwirken.

Dazu wird die Kooperation der ADA mit der Europäischen Kommission vertieft. Die Koordinationsbüros dienen dabei als Hubs für den gesamtstaatlichen Ansatz.

### **SDG-Umsetzung**

Wir werden aktiv an der Umsetzung der SDGs weiterarbeiten und im Dreijahresprogramm 2019–2021 konkrete Umsetzungsschritte festlegen.

## II. ODA Matrix

Die ODA-Matrix stellt die österreichischen Zielsetzungen der Entwicklungszusammenarbeit in den Schwerpunktländern und -regionen dar. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der gestaltbaren ODA. Nicht-planbare Bereiche wie Humanitäre Hilfe, Nahrungsmittelhilfe oder Wirtschaftspartnerschaften sind im Prognoseszenario ausgewiesen.

Die Umsetzung sämtlicher Beiträge, Programme, Projekte und Vorhaben erfolgt nach Maßgabe der budgetären Möglichkeiten.

In Umsetzung der Resultatorientierung werden bei den Maßnahmen konkrete Zielsetzungen und Fortschrittsindikatoren angeführt. Neu ist die Zuordnung zu den einzelnen SDGs. Die ODA-Matrix ist „work in progress“ und wird laufend weiterentwickelt.



ÖSTERREICHS BILATERALE ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT

Region Donauraum/Westbalkan

Ziel(e)	SDG Bezug	Resultat(e)	Indikatoren	Österreichische öffentliche Akteure
<b>Wirtschaft und Entwicklung: Fokus auf Beschäftigung</b>				
Beitrag zur Förderung von nachhaltiger und sozial inklusiver wirtschaftlicher Entwicklung	1, 8, 10	Rechtliche und institutionelle Rahmenbedingungen für die Förderung von Beschäftigung und die Führung eines sozialen Dialogs in den Ländern des Donauraums/ Westbalkans sind verbessert	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anzahl der Länder, die sozial inklusive Beschäftigungsstrategien entwickeln, um benachteiligte Bevölkerungsgruppen gezielt zu unterstützen</li> <li>- Anzahl der Länder, die Möglichkeiten zur Reduzierung der Jugendarbeitslosigkeit ausschöpfen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- BMDW und BMASGK</li> <li>- Wirtschaftskammern</li> <li>- BMF</li> <li>- BMEIA über ADA</li> </ul>
<b>Regierungsführung, Menschenrechte und Rechtsstaatlichkeit</b>				
Beitrag zur Kapazitätsentwicklung, einschließlich der Stärkung staatlicher Institutionen und der Zivilgesellschaft, insbesondere im Kontext der Annäherung an bzw. Integration in die EU mit Fokus auf politische, soziale und wirtschaftliche Partizipation und Teilhabe von Frauen, Kindern und Jugendlichen sowie marginalisierten Gruppen, wie ethnische Minderheiten, Roma und Menschen mit Behinderungen	1, 5, 10, 13, 16	Die EU-Annäherung der Länder des Donauraums/ Westbalkans erfolgt unter verstärkter Einbeziehung der Zivilgesellschaft, erhöhter Berücksichtigung sozial benachteiligter Gruppen und verbesserten rechtsstaatlichen Strukturen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anzahl der Länder, die Know-How Transfer für die EU-Annäherung nutzen</li> <li>- Anzahl der Länder, deren Corruption Perception Index sich verbessert</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- BMEIA über ADA</li> <li>- Österr. Städtebund</li> <li>- BMASGK</li> </ul>
		Geschlechtergerechtigkeit und Gleichstellung sind verbessert, und der Zugang von Frauen zu Entscheidungsprozessen/-gremien ist gestärkt	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anzahl der Länder, in denen sich Geschlechtergerechtigkeit auch in nationalen/lokalen Budgets widerspiegelt</li> <li>- Anzahl der Länder mit erhöhtem Frauenanteil auf jeder Entscheidungsebene</li> </ul>	
		Erhaltung einer lebenswerten Umwelt: Umweltprobleme werden in regionalen Institutionen identifiziert, analysiert und in gemeinsamen regionalen Anstrengungen gelöst	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anzahl der Länder, in denen Konflikte auf Grund von Umweltproblematiken in den entsprechenden Gremien besprochen und gelöst werden</li> <li>- Anzahl der Länder mit verbessertem Ressourcenmanagement</li> <li>- Anzahl der Länder mit operativem institutionellen Rahmen für die Entwicklung und Förderung von emissionsarmen Technologien</li> </ul>	

Ziel(e)	SDG Bezug	Resultat(e)	Indikatoren	Österreichische öffentliche Akteure
<b>Bildung: Fokus auf arbeitsmarktorientierte Berufsbildung und Hochschulbildung</b>				
<p>Beitrag zur Stärkung der nationalen, regionalen und lokalen Kapazitäten der VET-AkteurInnen für die Entwicklung von arbeitsmarktrelevanten Berufsbildungs- und Weiterbildungsangeboten sowie von hochschulischen Maßnahmen</p> <p>Stärkung regionaler und transnationaler Zusammenarbeit im Bereich allgemeiner und beruflicher Bildung, insb. im Rahmen von ERI SEE und EUSDR</p> <p>Fokus auf Stärkung der Qualität beruflicher Aus- und Weiterbildung durch Elemente dualer Aus- und Weiterbildung oder anderer Formen des betrieblichen Lernens</p> <p>Stärkung der Chancengerechtigkeit in Bildung, Ausbildung und Zugang zum Arbeitsmarkt</p>	1, 4	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zusammenarbeit von Anbieterinnen und Anbietern beruflicher Bildung, Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern im Bildungsbereich und Wirtschaft ist verbessert.</li> <li>- Berufsbildung ist qualitativ voll und verstärkt an wirtschafts- und arbeitsmarktrelevante Bedürfnisse angepasst.</li> <li>- Qualität und das Angebot betrieblichen Lernens ist erhöht.</li> <li>- Verbesserung der Qualität und Chancengerechtigkeit der Bildungssysteme</li> <li>- Gestärkte Netzwerke und verbesserte Kapazitäten</li> <li>- Unterstützung der EU Annäherung der Länder des Donauraums/Westbalkans durch Zusammenarbeit im Bildungsbereich zwischen MS und Nicht-MS</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erhöhung der Anzahl der geschulten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der VET-Strukturen</li> <li>- Anstieg von fair bezahlten und sozialrechtlich abgesicherten Praktikaverträgen und -plätzen bei diversen Unternehmen</li> <li>- Erhöhung der Anzahl der Wirtschaftsvertreterinnen und Wirtschaftsvertreter in den beratenden Organen auf allen Ebenen der Berufsbildung</li> <li>- Anzahl der Länder und Institutionen, die sich an Kooperationsplattformen und Aktivitäten beteiligen</li> <li>- Anzahl an Volumen von regionalen und transnationalen Projektinitiativen und -anträgen</li> <li>- Nutzung von relevanten EU-Programmen</li> <li>- Vernetzungstreffen, Know-How Transfer Maßnahmen</li> <li>- Anzahl der Maßnahmen, die zur Erhöhung der Chancengerechtigkeit im Bildungsbereich gesetzt werden (z.B. Abbau von Barrieren im Zugang, gezielte Fördermaßnahmen für students at risk, Berufsberatungs- und Orientierungsmaßnahmen, Schaffung eines inklusiven Schulklimas)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- BMDW</li> <li>- BMBWF</li> <li>- KKA</li> <li>- BMASGK</li> <li>- BMEIA über ADA</li> <li>- WKÖ</li> <li>- Universität Wien</li> </ul>

Kosovo

Ziel(e)	SDG Bezug	Resultat(e)	Indikatoren	Österreichische öffentliche Akteure
<b>Wirtschaft und Entwicklung: Fokus ländlicher Raum</b>				
Beitrag zur Förderung marktorientierter Wirtschaftsentwicklung (insbesondere KMUs) und deren Rahmenbedingungen unter Berücksichtigung der Prinzipien Nachhaltigkeit und Equity (Fokus ländlicher Raum)	1, 2, 5, 8, 10	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Stärkung der Konkurrenzfähigkeit der kosovarischen KMUs</li> <li>- Erhöhtes Einkommen der Bevölkerung in den Zielgebieten der Interventionen und Arbeitsplatzbeschaffung</li> <li>- Verbesserte Rahmenbedingungen für wirtschaftliches Handeln im Rahmen einer sozialen Marktwirtschaft</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anzahl der Unternehmen, denen verbesserte Business development services und Finanzdienstleistungen zugute kommen</li> <li>- Anzahl der Unternehmen, welche Dienstleistungen und Weiterbildungen in Zusammenhang mit Aktivitäten der OEZA in Anspruch nehmen</li> <li>- Anzahl der geschaffenen bzw. erhaltenen Arbeitsplätze (insb. auch für Frauen und marginalisierte Gruppen und Minderheiten) unter Einhaltung internationaler arbeitsrechtlicher Standards</li> <li>- Anzahl öffentlicher und privater Dienstleisterinnen und Dienstleister, die ihre Dienstleistungen für Bürgerinnen und Bürger und Unternehmen verbesserten</li> <li>- Anzahl der zu Management und anderen betriebswirtschaftlichen Themen ausgebildeten (potenziellen) Unternehmerinnen und Unternehmensgründer</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- BMEIA über ADA</li> <li>- BMDW</li> <li>- WKÖ</li> </ul>

Ziel(e)	SDG Bezug	Resultat(e)	Indikatoren	Österreichische öffentliche Akteure
<b>Bildung: Fokus Hochschul- und Berufsbildung</b>				
Beitrag zur nachhaltigen sozioökonomischen Entwicklung und zur europäischen Integration durch Unterstützung der Reformagenda im Bildungssektor (insbesondere in den Bereichen Hochschul- und Berufsbildung)	1, 4, 5, 8, 10	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Hochschulsektor ist verstärkt auf europäischer und regionaler Ebene integriert.</li> <li>- Rahmenbedingungen für Qualitätssicherung im Bildungsbereich sind abgesichert und gestärkt wie internationalisiert.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anzahl neuer Hochschulkooperationen und Mitarbeit in internationalen Universitätsnetzwerken zu Lehre und Forschung</li> <li>- Normen der Qualitätssicherung in Lehre, Forschung und Management entsprechen Standards im Europäischen Hochschul- und Forschungsraum</li> <li>- Gesetzliche Reformen und deren Umsetzung im Bildungsbereich entsprechend Grundsätzen von guter Regierungsführung</li> <li>- Verbesserte Planungs- und Umsetzungskapazitäten auf zentraler und lokaler administrativer Ebene</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- BMEIA über ADA</li> <li>- BMBWF</li> <li>- Österreichische Universitäten, Fachhochschulen</li> </ul>
		Arbeitsmarkt-Orientierung des Bildungssystems, insb. im Bereich Hochschulbildung und Berufsbildung ist verbessert	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anzahl an Ausbildungen mit verstärktem Praxisbezug und Arbeitsmarktorientierung</li> <li>- Verbesserte Chancen auf dem Arbeitsmarkt für sozial benachteiligte Studentinnen und Studenten oder ethnische Minderheiten (Anzahl, nach Geschlecht)</li> <li>- Anzahl von Schülerinnen und Schülern und Lehrerinnen und Lehrern an berufsbildenden Schulen, die von praxis- und wirtschaftsnahen Curricula profitieren.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- BMEIA über ADA</li> <li>- BMBWF</li> <li>- Universitäten und Fachhochschulen</li> </ul>
<b>Regierungsführung, Menschenrechte und Rechtsstaatlichkeit</b>				
Beitrag zu Stärkung der Rechtsstaatlichkeit einschließlich Konfliktprävention	1, 5, 10, 16	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einführung von Prinzipien guter Regierungsführung in der öffentlichen Verwaltung</li> <li>- Gleichberechtigter Zugang von marginalisierten Gruppen zu öffentlichen Dienstleistungen auf Gemeindeebene ist verbessert.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verankerung und Anwendung von Prinzipien und Standards guter Regierungsführung seitens der öffentlichen Partnerinstitutionen</li> <li>- Anzahl der Initiativen zur Unterstützung eines gleichberechtigten Zugangs zu Bildung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- BMEIA über ADA</li> <li>- Land Tirol</li> </ul>

## ODA MATRIX

Ziel(e)	SDG Bezug	Resultat(e)	Indikatoren	Österreichische öffentliche Akteure
<b>Regierungsführung, Menschenrechte und Rechtsstaatlichkeit</b>				
		Zivilgesellschaft und insb. Frauen und marginalisierte Gruppen nehmen verstärkt an politischen Entscheidungsprozessen teil.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anzahl partizipativ gestalteter Initiativen und Prozesse</li> <li>- Anzahl der Initiativen zur Chancenverbesserung (zu Mitbestimmung, politischer Teilhabe) von Frauen und marginalisierten Gruppen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- BMEIA über ADA</li> <li>- BIM</li> <li>- BMLV</li> </ul>
		Gewährung der öffentlichen Sicherheit/Ordnung u. a. durch die Unterstützung von Internationalen Organisationen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Stärke der KFOR-Kräfte wird sichtbar reduziert bzw. das exekutive in ein beratendes Mandat geändert.</li> </ul>	

## Albanien

Ziel(e)	SDG Bezug	Resultat(e)	Indikatoren	Österreichische öffentliche Akteure
<b>Integriertes Wassermanagement</b>				
Beitrag zur Erhöhung des Zugangs bei gleichzeitiger Verbesserung der Wasser- und Abwasserversorgung für arme und benachteiligte Gruppen durch nachhaltige Steigerung der Effizienz im Wassersektor mit einem speziellen Fokus auf Kapazitätsentwicklung für effizientes Wassermanagement	1, 6, 9, 14	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Infrastrukturmaßnahmen im Bereich der Wasserversorgung und der Abwasserentsorgung werden auf Basis transparenter Planungsinstrumente gereiht und umgesetzt.</li> <li>- Geeignete Tarif- und Verrechnungssysteme sind in den wesentlichen Bereichen des Wassersektors (z.B. Trinkwasser, Abwasser, Bewässerung) eingeführt und werden konsequent umgesetzt.</li> <li>- Geeignete Aus- und Weiterbildungskonzepte für die Bereiche Trink- und Abwasser werden umgesetzt und basieren auf der Analyse bestehender Ausbildungsdefizite in den verschiedenen Bereichen des Wassersektors.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 100/95 % Wasserversorgung in urbanen/ländlichen Gebieten (2020)</li> <li>- 89/69 % Abwasserversorgung in urbanen/ländlichen Gebieten (2020)</li> <li>- Wassertarife mit Rücksicht auf soziale Abfederung</li> <li>- Etablierung von zertifizierten Aus- und Weiterbildungssystemen mit österr. Unterstützung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- BMEIA über ADA</li> </ul>

Ziel(e)	SDG Bezug	Resultat(e)	Indikatoren	Österreichische öffentliche Akteure
<b>Arbeitsmarktorientierte Berufsbildung</b>				
Beitrag zur Stärkung der nationalen, regionalen und lokalen Kapazitäten der VET-AkteurInnen für die Entwicklung von arbeitsmarktrelevanten Berufsbildungs- und Weiterbildungsangeboten	1, 4, 5, 8	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Institutionen, Bildungsangebote, Kapazitäten und Kompetenzen des bestehenden albanischen VET-Sektors sind gestärkt, modernisiert und/oder neu etabliert.</li> <li>- Die Teilnahme sozial benachteiligter Bevölkerungsgruppen (spezieller Fokus auf Integration von Menschen mit Behinderungen) an Berufsbildungsangeboten und am Arbeitsmarkt ist erhöht.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Neue oder aktualisierte Ausbildungsangebote sind im Bildungssystem verankert und werden umgesetzt.</li> <li>- Die mit österreichischer Unterstützung modernisierten oder neu etablierten Ausbildungsangebote verfügen über zeitgemäßes Equipment, und moderne Lehrmaterialien und tragen zur sozialen Inklusion bei.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- BMEIA über ADA</li> <li>- BMBWF/KKA</li> <li>- Berufsschulen</li> </ul>
<b>Governance und Rechtsstaatlichkeit</b>				
Beitrag zur Stärkung des öffentlichen Sektors im Kontext für EU-Heranzuführung und Verbesserung der öffentlichen Dienstleistungen	1, 4, 5, 8, 10, 16	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gender Responsive Budgetierungsprozesse werden auf nationaler und lokaler Ebene angewandt.</li> <li>- Kinderschutzeinrichtungen sind in allen Gemeinden operativ.</li> <li>- Verwaltung agiert transparent und setzt Ressourcen effizient ein.</li> <li>- Dienstleistungen lokaler und regionaler Verwaltungen sind gestärkt, um die soziale und ökonomische Entwicklung zu fördern.</li> <li>- Zugang von Frauen zu Kapazitätsentwicklung sowie regionalen Gestaltungsprozessen ist erhöht.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einführung von effizienten und transparenten Public Finance Managements auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene</li> <li>- Qarks und LGUs der Region Lezha und Shkodra nehmen eine aktive Rolle in der Umsetzung von Initiativen zur effektiven Regionalentwicklung wahr.</li> <li>- Übertragung der Erfahrungen und der Best Practices der Regionalentwicklung Nordalbanien auf andere arme und benachteiligte Regionen Albaniens</li> <li>- Anzahl von Frauen, die an Kapazitätsentwicklung und regionalen Prozessen teilnehmen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- BMF</li> <li>- BMEIA über ADA</li> </ul>

Region Schwarzmeerraum/Südkaucasus

Ziel(e)	SDG Bezug	Resultat(e)	Indikatoren	Österreichische öffentliche Akteure
<b>Menschliche Sicherheit und Konfliktprävention</b>				
Erhöhte menschliche Sicherheit durch vertrauensbildende Maßnahmen und grenzüberschreitende und/oder interethnische Kooperation	1, 15, 16	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Policy Framework/System zur Kontrolle von Handel mit Nutztieren ist etabliert</li> <li>- Rahmenbedingungen für Forstsektor-Governance verbessert</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erhöhte Kapazitäten und Zusammenarbeit der tiermedizinischen Stellen, Veterinärmedizinerinnen und -mediziner und Bäuerinnen und Bauern im Bereich Tiergesundheit</li> <li>- Anzahl von Policies und Maßnahmen zur Unterstützung der Umsetzung von Forstsektor-Governance</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- BMNT über ADA</li> <li>- ÖBF</li> <li>- BMEIA über ADA</li> <li>- BMASGK</li> </ul>
<b>Ländliche Entwicklung und Wirtschaftsförderung; Fokus auf Beschäftigung und Berufsbildung</b>				
<p>Ausbildung und Integration von benachteiligten Kindern und Jugendlichen</p> <p>Stärkung der nationalen, regionalen und lokalen Kapazitäten für die Entwicklung von arbeitsmarktorientierten Berufsbildungs- und Weiterbildungsangeboten</p>	1, 4	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kapazitäten und Zusammenarbeit von Berufsbildungs- und Beschäftigungsakteurinnen und -akteuren sind gestärkt, um ein modernisiertes Berufsbildungssystem umzusetzen.</li> <li>- Entwicklung von regionalen Kooperationen und grenzüberschreitenden Initiativen</li> <li>- Nutzung von relevanten EU Programmen, Vernetzungstreffen, Know-how Transfer-Maßnahmen</li> <li>- Die Netzwerke und der Kapazitätenaufbau sind gestärkt.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anzahl der neuen Ausbildungsprogramme berufsbildender Schulen in Landwirtschaft und Tourismus</li> <li>- Anzahl der Berufsbildungsabsolventinnen und -absolventen in Landwirtschaft und Tourismus, die Arbeitsplätze gefunden haben</li> <li>- Gestärkte Netzwerke und Kapazitätenaufbau</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- BMBWF</li> <li>- BMDW</li> <li>- WKÖ</li> </ul>

Georgien

Ziel(e)	SDG Bezug	Resultat(e)	Indikatoren	Österreichische öffentliche Akteure
<b>Forstwirtschaft</b>				
Verbesserter Zugang und nachhaltige Nutzung der nationalen Waldressourcen	1, 4, 13, 15	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verbesserte Kapazitäten auf lokaler, regionaler und nationaler Verwaltungsebene; moderne Curricula in der Ausbildung</li> <li>- Nachhaltiges Waldmanagement zur Verbesserung der Lebensgrundlagen der lokalen Bevölkerung (Holz inkl. Feuerholz etc.)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erhöhte Qualifizierung der Behörden, Forstmanagerinnen und -manager und Forstarbeiterinnen und -arbeiter sowie Betriebe betreffend nachhaltige Forstwirtschaftsmethoden</li> <li>- Anzahl der zusätzlich geschaffenen nachhaltigen Arbeitsplätze</li> <li>- Verringerung der illegalen Abholzung und des illegalen Holzhandels</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- BMEIA über ADA</li> <li>- BMNT über ADA</li> <li>- ÖBF</li> <li>- UBA</li> </ul>

Ziel(e)	SDG Bezug	Resultat(e)	Indikatoren	Österreichische öffentliche Akteure
<b>Landwirtschaft</b>				
Erhöhte Produktivität der Landwirtschaft und lokaler Wertschöpfung	1, 2, 8, 15	Verbesserte Kapazitäten auf lokaler, regionaler und nationaler Verwaltungsebene	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erhöhte Qualifizierung der Behörden, Bäuerinnen und Bauern und Betriebe</li> <li>- Effizientere und nachhaltigere Landwirtschaftsmethoden</li> <li>- Verbesserte behördliche Analyse-, Planungs- und Umsetzungskapazitäten auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene</li> </ul>	- BMEIA über ADA
		Stärkere/Inklusivere Wertschöpfungsketten, verbesserte Bewirtschaftungsmethoden und Produktdiversifizierung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anzahl der landwirtschaftlichen Kooperativen und Zertifizierungen von Landwirtschaftsprodukten</li> <li>- Verbesserte Tiergesundheit</li> <li>- nachhaltige Bewirtschaftung von Weideflächen</li> <li>- Verbesserte Weiterverarbeitung von Produkten, der Vermarktungssysteme und Erhöhung lokaler Wertschöpfung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- BMEIA über ADA</li> <li>- BMNT über ADA</li> <li>- AMA</li> <li>- BMAGSK/AGES</li> </ul>
<b>Regierungsführung</b>				
Effiziente Verwaltung und Stärkung partizipativer Prozesse	1, 10, 16	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anwendung von Good Governance-Prinzipien – Partizipation, Inklusion etc. – auf regionaler bzw. lokaler Verwaltungsebene</li> <li>- Verbesserte Kapazitäten von lokalen Verwaltungen und erhöhte Teilhabe von Privatsektor und Zivilgesellschaft</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anzahl der geförderten lokalen Initiativen auf Basis von Entwicklungsplänen</li> <li>- Aktive und effiziente Verwaltung und Partizipation zivilgesellschaftlicher Interessengruppen und des privaten Sektors (Planung, Management, Anwaltschaft, Öffentlichkeitsarbeit etc.)</li> <li>- Verbesserte Dienstleistungen</li> </ul>	- BMEIA über ADA

Armenien

Ziel(e)	SDG Bezug	Resultat(e)	Indikatoren	Österreichische öffentliche Akteure
<b>Landwirtschaft</b>				
Erhöhte Produktivität der Landwirtschaft und lokale Wertschöpfung auf Basis nachhaltigen Ressourcenmanagements	1, 2, 8, 15	Verbesserte Kapazitäten auf lokaler, regionaler und nationaler Verwaltungsebene	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erhöhte Qualifizierung und Kapazitäten der Behörden, Bäuerinnen und Bauern und Betriebe</li> <li>- Effizientere und nachhaltigere Bewirtschaftungsmethoden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- BMEIA über ADA</li> <li>- BMNT über ADA</li> <li>- AMA</li> </ul>
		Stärkere/Inklusivere Wertschöpfungsketten, verbesserte Bewirtschaftungsmethoden und Produktdiversifizierung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anzahl der Zertifizierungen von Landwirtschaftsprodukten</li> <li>- Verbesserte Tiergesundheit</li> <li>- Nachhaltige Bewirtschaftung von Weideflächen u.a. natürlichen Ressourcen</li> <li>- Verbesserung der Weiterverarbeitung von Produkten, der Vermarktungssysteme und Erhöhung lokaler Wertschöpfung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- BMEIA über ADA</li> <li>- BMNT über ADA</li> <li>- AMA</li> <li>- BMAGSK/AGES</li> </ul>
<b>Regierungsführung</b>				
Effiziente Verwaltung und Stärkung partizipativer Prozesse	1, 2, 8, 16	Verbesserte Kapazitäten von lokalen Verwaltungen und erhöhte Teilhabe von Privatsektor und Zivilgesellschaft	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Begleitmaßnahmen zur Unterstützung des Dezentralisierungsprozesses auf Gemeindeebene</li> <li>- Aktive und effiziente Mitgestaltung zivilgesellschaftlicher Interessengruppen und des privaten Sektors (Planung, Management, Anwaltschaft, Öffentlichkeitsarbeit etc.)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- BMEIA über ADA</li> </ul>
Sicherheitssektorreform/ Streitkräftereform		Verbesserung der gesamtstaatlichen Abstimmung und im Bereich des Personalmanagements der Streitkräfte	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verstärktes Engagement armenischer Experten sämtlicher sicherheitssektorrelevanter Institutionen (v.a. Ministerien) bei gesamtstaatlichen Prozessen</li> <li>- Fortschritte im Rahmen der Anwendung internationaler Standards bei den Streitkräften</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- BMLV</li> </ul>

## Republik Moldau

Ziel(e)	SDG Bezug	Resultat(e)	Indikatoren	Österreichische öffentliche Akteure
<b>Wasser, Umwelt und Klimawandel</b>				
Die Republik Moldau wird unterstützt, die nationale Wasserversorgungs- und Siedlungshygiene-Strategie der Republik Moldau 2014–2028 und die Kapitel zu Umwelt und Klima (Kapitel 16 & 17) des Assoziierungsabkommens (AA) mit der EU zu erfüllen.	1, 3, 6, 8, 13, 15	Das Umweltministerium und ihm zugeordnete Einrichtungen sind bei der Stärkung von institutionellen Kapazitäten, der Entwicklung eines Wasserinformationssystems und von Bewirtschaftungsplänen für das Einzugsgebiet unterstützt.	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Die Planungsprozesse, Wasserverwaltung und Informationsaustausch im Wassersektor sind verbessert und der Ansatz der integrierten Bewirtschaftung von Wasserressourcen in Moldau wird angewandt.</li> <li>– Der Ansatz der integrierten Bewirtschaftung von Wasserressourcen wird in MD angewandt.</li> <li>– Lokale Flusseinzugsgebietskommissionen sind funktionsfähig und befähigt, Maßnahmen zur Erhöhung der Wasserversorgungssicherheit sowie der Erhöhung der Wasserqualität eigenständig zu planen und deren Durchführung zu überwachen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– BMEIA über ADA</li> <li>– BMNT über ADA</li> <li>– UBA</li> </ul>
		Wasserversorgung und Siedlungshygiene-Dienstleistungen in ausgewählten ländlichen Gebieten und Gemeinden in Zentral- und Südmoldau sind verbessert.	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Infrastrukturinvestitionen erhöhen</li> <li>– Einwohnerinnen und Einwohner mit permanentem Zugang zu sicherem Trinkwasser, insb. für die Ärmsten</li> <li>– Einwohnerinnen und Einwohner mit Zugang zu sicherer Abwasserentsorgung inkl. Abwasserbehandlung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– BMEIA über ADA</li> <li>– BMF</li> </ul>
		Verwaltungskapazitäten für lokale und regionale Wasserversorgungs- und Siedlungshygiene-Infrastruktur in Zielgebieten und die Leistung von Apa Canal (d.h. Wasserwerken) in Zielgemeinden sind verbessert.	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Qualität und Quantität der Wasserressourcen werden von den Wasserwerken bzw. den zuständigen Behörden entsprechend der nationalen Standards kontinuierlich überwacht.</li> <li>– Kundenzufriedenheit mit Dienstleistungen von Wasserwerken und von neu gegründeten regionalen Unternehmen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– BMEIA über ADA</li> </ul>
		Das Umweltministerium ist bei der Harmonisierung der Umweltgesetzgebung mit der EU und der Implementierung des Nationalen Adaptionsplans zur Bekämpfung des Klimawandels unterstützt.	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Fortschritt in Bezug auf die Kapitel 16 &amp; 17 des Assoziierungsabkommens</li> <li>– Empfehlungen zur Reduzierung des Naturkatastrophenrisikos in Schlüsselbereichen der moldauischen Wirtschaft sind erarbeitet und Pilotprojekte zur Bekämpfung des Klimawandels in ausgewählten Gemeinden umgesetzt.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– BMEIA über ADA</li> <li>– BMNT über ADA</li> <li>– UBA</li> </ul>

Ziel(e)	SDG Bezug	Resultat(e)	Indikatoren	Österreichische öffentliche Akteure
<b>Arbeitsmarktorientierte Berufsbildung</b>				
<p>Moldau hat ein moderneres und attraktives (qualitatives, flexibles, nachfrageorientiertes, arbeitsmarktgerechtes, kompetenzbasiertes, inklusives und gerechtes) Berufsbildungssystem entwickelt.</p>	<p>1, 4, 5, 8, 10</p>	<p>Kapazitäten und Zusammenarbeit von Berufsbildungs- und Berufsbildungsakteurinnen und -akteuren sind gestärkt, um ein modernisiertes Berufsbildungssystem umzusetzen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Rechts- und institutioneller Rahmen und Kapazitäten von Berufsbildungsakteurinnen und -akteuren verbessert</li> <li>- Nationales Arbeitsmarktservice, Handelskammer, Privatsektor, Ministerium für Arbeit, Soziales und Familie und andere relevante Akteurinnen und Akteure arbeiten systematisch mit der Berufsbildung zusammen.</li> <li>- Kapazitäten für langfristige Arbeitsmarktanalyse für die Bedürfnisse der Berufsbildung sind gestärkt.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- BMEIA über ADA</li> <li>- BMBWF</li> <li>- BMASGK</li> </ul>
		<p>Berufsbildungsinhalte und Methodiken laut moldauischen und europäischen Anforderungen (kompetenzbasiert und arbeitsmarktgerecht, in Übereinstimmung mit dem Ziel 2 und 4 der Nationalen Berufsbildungsstrategie) sind entwickelt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Berufsbildende Einrichtungen bieten moderne, nachfrageorientierte Berufsbildung an.</li> <li>- Berufsbilder, Berufsstandards, Kurrikula (modulartig, auch für Erwachsenenbildung), Lern- und Lehrmaterialien, methodische Leitlinien und Tests entwickelt und genehmigt</li> <li>- Kurrikula pilotiert und umgesetzt</li> <li>- Inklusiver Ansatz von Kurrikula der Berufsbildung berücksichtigt, vor allem auf behinderte Personen, Gleichberechtigung der Geschlechter und die Umwelt bezogen</li> <li>- Modelle des arbeitsbasierten Lernens umgesetzt und angeboten</li> <li>- Von erwachsenen Studierenden, die an Berufsbildungskursen (im Kontext des lebenslangen Lernens) teilgenommen haben</li> <li>- Moderne Ausrüstung und Infrastruktur für den Bildungsprozess bereitgestellt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- BMEIA über ADA</li> <li>- BMBWF</li> <li>- BFI</li> </ul>
		<p>Qualität der Lehrkräfte in der Berufsbildung erhöht, über die Bildung von Lehrerinnen und Lehrer und Lehrmeisterinnen und Lehrmeister (in Übereinstimmung mit dem Ziel 5 der Nationalen Berufsbildungsstrategie).</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anzahl der Lehrerinnen und Lehrer und Lehrmeisterinnen und Lehrmeister aus berufsbildenden Einrichtungen und Firmen, die an verbesserten Schulungen teilgenommen haben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- BMEIA über ADA</li> <li>- BMBWF</li> <li>- WIFI</li> <li>- BFI</li> </ul>

Ziel(e)	SDG Bezug	Resultat(e)	Indikatoren	Österreichische öffentliche Akteure
<b>Arbeitsmarktorientierte Berufsbildung</b>				
		Erhöhte Attraktivität von und Zugang zu Berufsbildung (in Übereinstimmung mit dem Ziel 6 der Nationalen Berufsbildungsstrategie)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Neues Berufsorientierungs- und Berufsberatungssystem aufgebaut und umgesetzt</li> <li>- Berufsorientierungs- und Berufsberatungszentren eingerichtet</li> <li>- Berufsbildungs- und Beschäftigungseinrichtungen und -akteurinnen und -akteure an die Bedürfnisse von Studierenden mit Behinderungen angepasst</li> <li>- Anteil von weiblichen und männlichen Studierenden in berufsbildenden Einrichtungen an der Gesamtzahl der Studierenden</li> <li>- Die Sonderpädagogischen Beratungszentren bieten Schulen effektive Beratungsleistung in der Inklusion von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Lernbedürfnissen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- BMEIA über ADA</li> <li>- BMBWF</li> </ul>
<b>Governance, Rechtsstaatlichkeit und Friedensförderung</b>				
Ein Beitrag zur Stärkung der Rechtsstaatlichkeit und zur Sicherung von Frieden in Moldau wurde geleistet.	1, 16	Zur Integrität Moldaus ist durch vertrauensbildende und friedenssichernde Maßnahmen beigetragen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Qualität und Intensität der Beziehungen zwischen Chisinau und den Regionen der Republik Moldau (inkl. 5+2 Treffen)</li> <li>- Anzahl und Intensität der internen Konflikte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- BMEIA über ADA</li> </ul>
		Die moldauische Polizei verfährt professioneller durch eine verbesserte Grundausbildung und Fortbildung und durch gestärkte Institutionen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kurrikula für die polizeiliche Grundausbildung und Fortbildung trainierter Polizistinnen und Polizisten</li> <li>- Erfolgte Strukturreformen im Ministerium und dem Polizeiapparat</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- BMEIA über ADA</li> <li>- BMI</li> </ul>
Verbesserung der Kapazitäten im Bereich Lagersicherheit von Waffen und Munition		Risikoreduktion durch spez. Grundlagenausbildung; Erhöhung der Kapazitäten nationaler Trainerinnen und Trainer durch strukturierte Beratung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Etablierung einer nationalen Ausbildungszelle und Erstellung entsprechender längerfristiger Ausbildungsplanungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- BMLV</li> </ul>

Palästinensische Gebiete

Ziel(e)	SDG Bezug	Resultat(e)	Indikatoren	Österreichische öffentliche Akteure
<b>Wasser</b>				
Verbesserung der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung, nachhaltiges Wasserressourcenmanagement	1, 6	Zuständiges lokales Management gestärkt	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anzahl der ausgearbeiteten und verbesserten Richtlinien</li> <li>- Anzahl der Forschungsergebnisse und Publikationen von lokalen wissenschaftlichen Institutionen</li> <li>- Anzahl der jährlich vorgenommenen Labortests im Wasserqualitätsüberprüfungslabor der Palästinensischen Wasserbehörde in Deir Al Balah, Gaza</li> <li>- Anzahl und Beiträge jener Geber, die Projekte gemeinsam mit Österreich unterstützen</li> </ul>	- BMEIA über ADA
<b>Gesundheit</b>				
Prävention und Behandlung chronischer Krankheiten	1, 3	Zugang zu Gesundheitsdiensten verbessert und Bewusstsein für Prävention geschaffen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anzahl der Patientinnen und Patienten und untersuchten Kinder</li> <li>- Anzahl der betreuten Jugendlichen mit Behinderungen</li> <li>- Anzahl der betroffenen Eltern von betreuten Jugendlichen</li> </ul>	- BMEIA über ADA
<b>Humanitäre Hilfe</b>				
<p>Sicherung der Grundbedürfnisse der Bevölkerung</p> <p>Lebensbedingungen von besonders notleidenden Familien verbessert</p>	1, 3	Zugang zu Gesundheitsdienstleistungen erweitert	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anzahl der Familien ohne regelmäßiges Einkommen, die finanzielle Unterstützung erhalten</li> <li>- Anzahl der betreuten Palästina-Flüchtlinge im Nahen Osten durch UNRWA-Einrichtungen</li> <li>- Anzahl der UNRWA-Gesundheitseinrichtungen, denen die Unterstützung zugutekommt</li> </ul>	- BMEIA über ADA
<b>Kapazitätsentwicklung</b>				
Ausbau institutioneller und personeller Kapazitäten, nachhaltige Verbesserung im Bereich Geschlechtergleichstellung, Stärkung der Resilienz der unter Besatzung lebenden Menschen	1, 5, 16	Institutionen und Netzwerke gestärkt; Partnerschaften etabliert	- Anzahl der akademisch-wissenschaftlichen Kooperationen	- BMEIA über ADA
		Frauen in allen Phasen des Friedensprozesses eingebunden	- Anzahl der Frauen, die aktiv an der Entwicklung ihrer Gemeinden mitwirken und/oder verstärkten sozialen und politischen Einfluss in der Zivilgesellschaft ausüben	- BMEIA über ADA

Ziel(e)	SDG Bezug	Resultat(e)	Indikatoren	Österreichische öffentliche Akteure
<b>Kapazitätsentwicklung</b>				
		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lebensqualität in den C-Gebieten der Westbank und in Ostjerusalem erhöht</li> <li>- Eigentumstitel erfasst, Infrastruktur verbessert und Abwanderung reduziert</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anzahl der Palästinenserinnen und Palästinenser, die Unterstützung zur Erhaltung ihrer Lebensgrundlagen in Zone C und Ostjerusalem erhalten.</li> <li>- Anzahl der geschaffenen Einkommensmöglichkeiten in Zone C und Ostjerusalem</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- BMEIA über ADA</li> </ul>

## Region Westafrika und Sahel

Ziel(e)	SDG Bezug	Resultat(e)	Indikatoren	Österreichische öffentliche Akteure
<b>Erneuerbare Energie und Energieeffizienz</b>				
Verbesserung des Zugangs zu gesundheitlich und ökologisch unbedenklicher, verlässlicher, leistbarer Energie aus erneuerbaren Energiequellen und Energieeffizienzlösungen	1, 7, 9, 13, 15	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Regionale und nationale gesetzliche und politische Rahmenbedingungen sind geschaffen.</li> <li>- Die erforderlichen Kapazitäten in der Region sind aufgebaut/gestärkt.</li> <li>- Wissensmanagement, Bewusstseinsbildung und Vernetzung in der Region sind gestärkt.</li> <li>- Unternehmensentwicklung und Investitionen in nachhaltige Energie werden gefördert.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anzahl der erarbeiteten regionalen und nationalen Strategien und Politiken zu erneuerbarer Energie und Energieeffizienz</li> <li>- Anzahl der Ausbildungskurse, Workshops und regionalen Konferenzen sowie der teilnehmenden Personen und Institutionen auf nationaler und regionaler Ebene (Männer/ Frauen, Herkunftsländer)</li> <li>- Anzahl, Diversität und flächenmäßige Ausdehnung der erhobenen Potentiale an Energieträgern und -quellen</li> <li>- Anzahl der Voruntersuchungen, welche zu konkreten Investitionen führen</li> <li>- Anzahl der unterstützten oder geschaffenen lokalen Energieversorgungsunternehmen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- BMEIA über ADA</li> <li>- BMNT</li> </ul>
<b>Friedenssicherung und Konfliktprävention</b>				
Verbesserung der Voraussetzungen für andauernden Frieden, Sicherheit und Entwicklung	1, 5, 16	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Dialog zwischen diversen Konfliktparteien sowie zwischen Staat und Zivilgesellschaft wurde verstärkt</li> <li>- Mechanismen für friedliche Konfliktlösung durch Mediation und Begleitung von Friedensprozessen wurden gefördert</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anzahl von Trainings zu Mechanismen der Konfliktprävention und Konsultationen/ Austauschtreffen zwischen zivilgesellschaftlichen und nationalen oder regionalen Organisationen und Netzwerken</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- BMEIA über ADA</li> <li>- BMLV</li> </ul>

Ziel(e)	SDG Bezug	Resultat(e)	Indikatoren	Österreichische öffentliche Akteure
<b>Friedenssicherung und Konfliktprävention</b>				
		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Konfliktprävention wird als integraler Teil der Armutsminderung verstanden und berücksichtigt die diesbezüglichen Wechselwirkungen.</li> <li>- Verantwortungsbewusste und vertrauenswürdige lokale Streitkräfte nehmen ihre Aufgaben allgemein anerkannt wahr.</li> <li>- Kapazitäten im Bereich Friedenssicherung und Konfliktprävention wurden in der Region aufgebaut/ gestärkt.</li> <li>- Verbesserte Frühwarnsysteme (Early Warning Early Response) im Bereich Friede und Sicherheit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anzahl und Diversität der Stakeholder, die am Austausch von Information und Wissen sowie an Ausbildungskursen zur Vermittlung fachspezifischer Inhalte teilnehmen</li> <li>- Anzahl der westafrikanischen Partnerinnen und Partner, die Beiträge zur Realisierung der Ziele leisten oder Umsetzungsstrategien aufgreifen und anwenden</li> <li>- Übernahme von überwiegen- den und zentralen Aufgaben des westafrikanischen Krisen- und Konfliktmanagements durch vorwiegend westafrikanische Akteurinnen und Akteure</li> <li>- Anzahl der funktionierenden Frühwarnsysteme für die Reduzierung bewaffneter Konflikte</li> <li>- Anteil der von Frauen geleiteten Peace Committees auf lokaler Ebene</li> <li>- Anteil der Frauen als Delegierte in Friedensverhandlungen</li> <li>- Anteil der Frauen in nationalen und regional relevanten Institutionen</li> </ul>	
<b>Resilienz und Ernährungssicherheit</b>				
Verbreitung eines integrierten Ansatzes von nachhaltigem Ressourcenmanagement, Ernährungssicherheit und lokaler wirtschaftlicher Entwicklung	1, 2, 10, 13, 15, 17	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Resilienz und Selbstversorgung von Haushalten und Gemeinden ist erhöht, die Abhängigkeit von humanitärer Hilfe vermindert.</li> <li>- Die nachhaltige Nutzung vorhandener Ressourcen und Potentiale ist verbessert und auf die Anpassung an Klima- veränderungen ausgerichtet.</li> <li>- Die regionale Kooperation im Sinne der Entwicklung, Verbreitung und Anwendung endogener Problemlösungen ist gestärkt.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bestand an Strategien, Technologien, Kapazitäten und Modellen für ein nachhaltiges Ressourcenmanagement im westafrikanischen Raum</li> <li>- Anzahl der regionalen Kooperationsmechanismen zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit</li> <li>- Anzahl und Diversität westafrikanischer Organisationen, die am regionalen Austausch betreffend die Themen Resilienz sowie Nexus teilnehmen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- BMEIA über ADA</li> <li>- BMNT</li> <li>- Forschungsinstitute (u.a. BOKU)</li> </ul>

## Burkina Faso

Ziel(e)	SDG Bezug	Resultat(e)	Indikatoren	Österreichische öffentliche Akteure
<b>Nachhaltige ländliche Entwicklung/Regionalentwicklung</b>				
Nachhaltige Verbesserung des Wirtschaftswachstums und der Ernährungssicherheit und nachhaltige Minderung der Armut im ländlichen Raum	1, 2, 10, 13, 15, 17	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ernährungssicherheit und -souveränität sind nachhaltig gesichert.</li> <li>- Die Armut in ländlichen Gebieten ist gemindert. (Die Verbindung zwischen Produktion und Vermarktung ist gefördert, um die Einkommen der ländlichen AkteurInnen in der Wertschöpfungskette zu verbessern.)</li> <li>- Die Degradierung der Umwelt und natürlichen Ressourcen ist vermindert bzw. gebremst.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anteil der Bevölkerung, die das Mindestmaß an Kalorienaufnahme nicht erreicht (Männer/ Frauen)</li> <li>- Grad der Versorgung mit Getreide</li> <li>- Anteil der ländlichen Bevölkerung unter der nationalen Armutsgrenze (M/F)</li> <li>- Anteil der weiterverarbeiteten Produkte an der landwirtschaftlichen Produktion</li> <li>- Anzahl der neugegründeten und funktionsfähigen agroindustriellen Klein- und Mittelbetriebe (M/F)</li> <li>- Anteil der Landflächen mit gesicherten Eigentumsverhältnissen</li> <li>- Anteil der Entwicklungspläne der Gemeinden und Regionen, die Umweltfragen berücksichtigen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- BMEIA über ADA</li> <li>- BMNT (Klimafinanzierung) über ADA</li> </ul>
Verbesserung der Lebensqualität der Bevölkerung in der Region Boucle du Mouhoun im Kontext einer realen lokalen Verantwortung bei der Durchführung	1, 2, 10, 13, 15, 17	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die öffentlichen Dienstleistungen der gemeinschaftlichen Strukturen (Gemeinderäte, Regionalrat, Dorfentwicklungsräte, etc.) in der Boucle du Mouhoun sind verbessert und zufriedenstellend für die lokale Bevölkerung.</li> <li>- Die Bevölkerung der Projektgebiete in der Boucle du Mouhoun finanziert ihre Aktivitäten mithilfe von Finanzierungsinstrumenten (Regionalentwicklungsfonds etc.).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anteil der Bevölkerung in der Boucle du Mouhoun unter der nationalen Armutsgrenze</li> <li>- Anteil der Nutznießerinnen und Nutznießer der gemeinschaftlichen Dienstleistungen, die mit den Leistungen zufrieden sind (M/F)</li> <li>- Finanzierungsrate des Regionalentwicklungsfonds (eingereichte Initiativen/ ausgewählte Initiativen/ umgesetzte Initiativen) (M/F)</li> <li>- Finanzierungsrate anderer Fonds (eingereichte Initiativen/ ausgewählte Initiativen/ umgesetzte Initiativen) (M/F)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- BMEIA über ADA</li> </ul>

Ziel(e)	SDG Bezug	Resultat(e)	Indikatoren	Österreichische öffentliche Akteure
<b>Kleinbetriebsförderung</b>				
Verbesserung des inklusiven Wachstums durch die Förderung der Wettbewerbsfähigkeit der handwerklichen Produkte und Leistungen	1, 8, 10	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Kleinst- und Kleinbetriebsstruktur im Handwerksbereich ist gestärkt.</li> <li>- Die Produktivität der Kleinst- und Kleinbetriebe im Handwerksbereich hat sich gesteigert.</li> <li>- Der Zugang zu Ausschreibungen und die Vermarktung der handwerklichen Produkte und Leistungen haben sich verbessert.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beitrag des Handwerks zum Bruttoinlandsprodukt</li> <li>- Anzahl der neugegründeten Kleinst- und Kleinbetriebe im Handwerksbereich (M/F)</li> <li>- Anzahl der Handwerkerinnen und Handwerker, die in der Handwerkskammer eingetragen sind (M/F)</li> <li>- Einkommen der Kleinst- und Kleinbetriebe im Handwerksbereich</li> <li>- Anteil der an Handwerksbetriebe vergebenen öffentlichen Aufträge (Staat und Gebietskörperschaften)/Jahr</li> <li>- Zugang der handwerklichen Produkte und Leistungen zu Märkten (lokal, national, regional und international)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- BMEIA über ADA</li> </ul>
<b>Berufsbildung</b>				
Vorhandensein einer kritischen Masse an Kompetenzen und qualifizierter Expertise auf mittlerer und höherer Ebene in allen Berufsbranchen mit wirtschaftlicher Relevanz	1, 4, 5, 8	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Das technische und berufliche Ausbildungswesen und die Kompetenzen der Lehrkräfte sind gestärkt, bei Betonung der landwirtschaftlichen und handwerklichen Bereiche.</li> <li>- Das nationale System der Zertifizierung und der Berufseignung ist gestärkt.</li> <li>- Die Finanzierungsmöglichkeiten im technischen Unterricht und in der Berufsbildung haben sich verbessert.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anteil der Schülerinnen und Schüler in öffentlichen und privaten Einrichtungen für technischen Unterricht und Berufsbildung an der Gesamtzahl im sekundären Unterricht (national/weiblich)</li> <li>- Durchschnittlicher Anteil an praktischen Arbeiten/Arbeiten in Werkstätten in der Ausbildung</li> <li>- Erfolgsrate im technischen Unterricht und in der Berufsbildung (national/weiblich/Region/Ausbildungsart/Berufszweig)</li> <li>- Anzahl der Berufe mit Zertifizierung</li> <li>- Höhe der öffentlichen Finanzierung im technischen Unterricht und in der Berufsbildung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- BMEIA über ADA</li> </ul>

## Region Ostafrika und Horn von Afrika

Ziel(e)	SDG Bezug	Resultat(e)	Indikatoren	Österreichische öffentliche Akteure
<b>Erneuerbare Energie und Energieeffizienz</b>				
Verbesserung des Zugangs zu gesundheitlich und ökologisch unbedenklicher, verlässlicher, leistbarer Energie aus erneuerbaren Energiequellen und Energieeffizienzlösungen	1, 7, 11, 13, 15	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Regionale und nationale gesetzliche und politische Rahmenbedingungen sind geschaffen.</li> <li>- Die erforderlichen Kapazitäten in der Region sind aufgebaut/gestärkt.</li> <li>- Wissensmanagement, Bewusstseinsbildung und Vernetzung in der Region sind gestärkt.</li> <li>- Unternehmensentwicklung und Investment werden gefördert.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anzahl der erarbeiteten regionalen und nationalen Strategien und Politiken zu erneuerbarer Energie und Energieeffizienz</li> <li>- Anzahl der Ausbildungskurse, Workshops und regionalen Konferenzen sowie der teilnehmenden Personen und Institutionen auf nationaler und regionaler Ebene (Männer/ Frauen, Herkunftsländer)</li> <li>- Anzahl, Diversität und flächenmäßige Ausdehnung der erhobenen Potentiale an Energieträgern und -quellen</li> <li>- Anzahl der Voruntersuchungen, welche zu konkreten Investitionen führen</li> <li>- Anzahl der unterstützten oder geschaffenen lokalen Energieversorgungsunternehmen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- BMEIA über ADA</li> </ul>
<b>Friedenssicherung und Konfliktprävention, Menschenrechte und Governance</b>				
Verbesserung der Voraussetzungen für andauernden Frieden, Sicherheit und Entwicklung	1, 5, 16	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Dialog zwischen diversen Konfliktparteien sowie zwischen Staat und Zivilgesellschaft wurde verstärkt.</li> <li>- Mechanismen für friedliche Konfliktlösung durch Mediation und Begleitung von Friedensprozessen wurden gefördert.</li> <li>- Konfliktprävention wird als integraler Teil der Armutsminderung verstanden und berücksichtigt die diesbezüglichen Wechselwirkungen.</li> <li>- Kapazitäten im Bereich Friedenssicherung und Konfliktprävention wurden in der Region aufgebaut/gestärkt.</li> <li>- Verbesserte Frühwarnsysteme (Early Warning Early Response) im Bereich Frieden und Sicherheit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anzahl von Trainings zu Mechanismen der Konfliktprävention und Konsultationen/ Austauschtreffen zwischen zivilgesellschaftlichen und nationalen oder regionalen Organisationen und Netzwerken</li> <li>- Anzahl und Diversität der Stakeholder, die am Austausch von Information und Wissen sowie an Ausbildungskursen zur Vermittlung fachspezifischer Inhalte teilnehmen</li> <li>- Anzahl der afrikanischen Partnerinnen und Partner, die Beiträge zur Realisierung der Ziele leisten oder Umsetzungsstrategien aufgreifen und anwenden</li> <li>- Übernahme von überwiegenden und zentralen Aufgaben des innerafrikanischen Krisen- und Konfliktmanagements durch afrikanische Akteurinnen und Akteure</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- BMEIA über ADA</li> <li>- BMLV</li> </ul>

## ODA MATRIX

Ziel(e)	SDG Bezug	Resultat(e)	Indikatoren	Österreichische öffentliche Akteure
<b>Friedenssicherung und Konfliktprävention, Menschenrechte und Governance</b>				
		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Oberste Rechnungshöfe in der Durchführung von Peer reviews gestärkt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anzahl der Institutionen, Prozesse oder Instrumente für friedliche Konfliktaustragung gestiegen bzw. Wirksamkeit verbessert</li> <li>- Anzahl der funktionierenden Frühwarnsysteme für die Reduzierung bewaffneter Konflikte</li> <li>- Anzahl der abgeschlossenen Peer reviews</li> </ul>	
<b>Resilienz und Management natürlicher Ressourcen</b>				
Verbesserung eines integrierten Ansatzes von nachhaltigem Ressourcenmanagement, Ernährungssicherheit und lokaler wirtschaftlicher Entwicklung	1, 2, 6, 7, 10, 13, 15, 17	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Resilienz und Selbstversorgung von Haushalten und Gemeinden ist erhöht, die Abhängigkeit von humanitärer Hilfe vermindert.</li> <li>- Die nachhaltige Nutzung vorhandener Ressourcen und Potentiale ist verbessert und auf die Anpassung an Klimaveränderungen ausgerichtet.</li> <li>- Die regionale Kooperation im Sinne der Entwicklung, Verbreitung und Anwendung endogener Problemlösungen ist gestärkt.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bestand an Strategien, Technologien, Kapazitäten und Modellen für ein nachhaltiges Ressourcenmanagement im Raum Ostafrika/Horn von Afrika</li> <li>- Anzahl der regionalen Kooperationsmechanismen zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit</li> <li>- Anzahl und Diversität ostafrikanischer Organisationen, die am regionalen Austausch betreffend die Themen Resilienz sowie Nexus teilnehmen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- BMEIA über ADA</li> <li>- BMNT</li> <li>- Forschungsinstitute (u.a. BOKU)</li> </ul>

## Uganda

Ziel(e)	SDG Bezug	Resultat(e)	Indikatoren	Österreichische öffentliche Akteure
<b>Wasser- und Siedlungshygiene</b>				
Mehr Menschen haben verbesserten Zugang zu sauberem Trinkwasser und zu Sanitärversorgung, während die Wasserressourcen zum friedlichen Wohl der Menschen nachhaltig bewirtschaftet werden.	1, 2, 3, 5, 6, 10, 13, 15, 16, 17	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die regionalen Wasserwirtschaftsfonds sind operativ und effizient im Rahmen der Verbesserung der Wasser- und Sanitärversorgung in kleinen Städten und ländlichen Wachstumszentren.</li> <li>- Betrieb und Wartung der Wasser- und Sanitärversorgung sind unter Einhaltung der einschlägigen Regulierungsvorschriften zu erschwinglichen Kosten sichergestellt.</li> <li>- Die Investitionen in kostengünstige und umweltfreundliche Fäkal- und Abwassersysteme haben sich erhöht.</li> <li>- Menschen in Norduganda und anderen benachteiligten Regionen haben gezielte Unterstützung zur Verbesserung ihrer Wasser- und Sanitärversorgung erhalten.</li> <li>- Ausreichende Kapazitäten für dezentrales Management von Wasserressourcen und dessen Finanzierung über staatliche Systeme sind vorhanden.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anzahl der operativen dezentralen (Finanzierungs-) Einheiten zum Aufbau der Wasser- und Sanitärversorgung (4)</li> <li>- Jährliche Budgetzuteilung für Sanitärversorgung unter dem Joint Programme Fund und im Rahmen der „District Grants“ (Sanitation Grant sowie Grant für Wasserversorgung und Siedlungshygiene)</li> <li>- Anzahl der Menschen in Norduganda, die durch OEZA-Projekte mit Leitungswasser versorgt werden (120000 zusätzliche Menschen pro Jahr)</li> <li>- Betriebssicherheit der Wasserversorgung in Kleinstädten und ländlichen Wachstumszentren: Verhältnis zwischen der tatsächlichen und der erforderlichen Stundenanzahl an Wasserversorgung (95 %), Prozentsatz von Wasserstellen mit funktionierendem Management (95 %)</li> <li>- Vier Water Management Zones sind operativ.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- BMEIA über ADA</li> <li>- BMNT über ADA</li> </ul>
<b>Menschen- und Besitzrechte sowie Verbesserung des Justizwesens</b>				
Förderung der Rechtsstaatlichkeit und Verbesserung des Zugangs zu Dienstleistungen des Justiz- und Rechtssektors	1, 5, 10, 16	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Der Zugang zum Recht hat sich – vor allem für arme und benachteiligte Bevölkerungsgruppen sowie für Frauen – verbessert</li> <li>- Die Prävention und der Zugang zu Justiz im Hinblick auf sexuelle und geschlechter-spezifische Gewalt wurden verbessert</li> <li>- Ein inklusives System transi-tioneller Justiz (Übergangsjustiz) unter breiter Beteiligung der Zivilgesellschaft besteht</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Prozentsatz des Vertrauens der Bevölkerung in das Justizsystem, speziell von Frauen</li> <li>- Prozentsatz der Distrikte mit physischer Präsenz aller relevanten Institutionen des Justiz- und Rechtssektors</li> <li>- Prozentsatz von Prozessen im Rückstand und von gefällten Urteilen gemäß den standard-mäßigen Fristen</li> <li>- Prozentsatz abgeschlossener Prozesse von Gerichtsfällen, die von Frauen an die Institutionen herangetragen wurden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- BMEIA über ADA</li> </ul>

Äthiopien

Ziel(e)	SDG Bezug	Resultat(e)	Indikatoren	Österreichische öffentliche Akteure
<b>Nachhaltiges Management natürlicher Ressourcen und Green Economy</b>				
Verbesserung von Ernährungssicherung und Einkommensmöglichkeiten	1, 2, 13, 15	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Klimawandeltolerante landwirtschaftliche Produktion ist gesteigert.</li> <li>- Ernährungssicherung in ausgewählten Regionen erhöht</li> <li>- Diverse Wertschöpfungsketten sind identifiziert und gefördert.</li> <li>- Alternative Existenzgrundlagen identifiziert und gefördert</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Prozentsatz der Haushalte, welche in der Lage sind, ausreichend Nahrung und/oder Einnahmen für ihre Existenzsicherung zu sichern</li> <li>- Prozentsatz der Steigerung der Produktion und des jährlichen Einkommens von Haushalten</li> <li>- Anzahl der Menschen, die von erhöhten Einkommensmöglichkeiten profitieren</li> <li>- Prozentsatz der Steigerung im Households Dietary Diversity Score (HDDS)</li> <li>- Zunahme der Zahl der Bevölkerung mit Beschäftigung außerhalb der Landwirtschaft</li> <li>- Prozentsatz der Verringerung der Unterernährung bei Kindern (&lt;5 Jahre)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- BMEIA über ADA</li> <li>- BMNT über ADA</li> <li>- Forschungsinstitute (u.a. BOKU)</li> </ul>
Verbesserung des Managements und des Schutzes von natürlichen Ressourcen	1, 2, 6, 12, 13, 15	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Methoden des Integrated Watershed Managements weiter verbessert</li> <li>- Nachhaltiges Management der Natürlichen Ressourcen zur Sicherung von Schutzgebieten (insbes. Simien Mountains Nationalpark)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Größe der Landfläche, auf der Integrated Watershed Management Methoden angewandt werden</li> <li>- Dauerhafte Streichung des Simien Mountains Nationalparks von der UNESCO-Liste gefährdeten Weltnaturerbes</li> <li>- Prozentsatz der Steigerung der bewaldeten Landfläche unter nachhaltiger und effizienter Bewirtschaftung</li> </ul>	
<b>Demokratieförderung und gute Regierungsführung (insb. in Bezug auf Basisdienstleistungen auf lokaler Ebene)</b>				
Verbesserte Grundversorgung (Bildung, Gesundheit, Wasser) auf lokaler Ebene	1, 3, 4, 5, 6, 10, 16	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Inklusive, rechenschaftspflichtige und effektive demokratische Systeme und Institutionen sind etabliert und gewährleisten öffentliche Basisdienstleistungen in ausreichender Qualität für alle.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anzahl der Bürgervertreterinnen und -vertreter, die sich aktiv an der Planung, Durchführung und Monitoring von staatlichen Entwicklungsprogrammen beteiligt haben, von denen X % weiblich sind</li> <li>- Steigerung der Bürgerzufriedenheit durch Bereitstellung von Basisdienstleistungen</li> </ul>	

Ziel(e)	SDG Bezug	Resultat(e)	Indikatoren	Österreichische öffentliche Akteure
<b>Demokratieförderung und gute Regierungsführung (insb. in Bezug auf Basisdienstleistungen auf lokaler Ebene)</b>				
			<ul style="list-style-type: none"> <li>- Steigerung der geographischen Verteilungsgerechtigkeit zwischen Regionen bei Dienstleistungen in den Bereichen Bildung und Gesundheitsversorgung anhand der Netto-Einschulungsraten sowie Penta 3-Impfraten für die untersten 10 % der Woredas (Gemeinden)</li> <li>- Erhöhte Anzahl von Gesundheitsarbeiterinnen/-beraterinnen und Gesundheitsarbeitern/-beratern, die mit einer Level 4 Qualifikation abgeschlossen haben</li> <li>- Prozentsatz der Steigerung des Zugangs zu sauberem Trinkwasser pro Person und Tag</li> <li>- Anzahl der standardisierten und unabhängigen „grievance-redress-mechanisms“-Strukturen einschließlich der dafür zugeteilten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf regionaler und lokaler (Woreda-) Ebene</li> </ul>	
Erhöhung der Transparenz und Mitsprache in öffentlichen Planungs-, Budgetierungs- und Umsetzungsprozessen	1, 5, 10, 16	Systeme und Prozesse für Bürgermitsprache auf allen Ebenen sind institutionalisiert und diesbezügliche Kapazitäten sind verbessert	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erhöhte Anzahl von selbstbewussten und informierten Bürgerinnen und Bürgern, die zunehmend qualitativ bessere Grundversorgung einfordern</li> <li>- Erhöhte Anzahl von Bürgerinnen und Bürgern, die beim Überprüfen (Monitoring) der effektiven Budgetzuweisungen und -umsetzung beteiligt sind und von denen X % Frauen und Jugendliche sind</li> <li>- Anzahl der weiblichen lokalen Administratorinnen in der Gemeindeverwaltung (sowohl auf Ebene der Woredas als auch der Kebeles)</li> </ul>	- BMEIA über ADA

Region Südliches Afrika

Ziel(e)	SDG Bezug	Resultat(e)	Indikatoren	Österreichische öffentliche Akteure
<b>Erneuerbare Energie und Energieeffizienz</b>				
Beitrag zur Förderung von Problemlösungen in erneuerbarer Energie	1, 5, 7, 13	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ein verbesserter Zugang zu Dienstleistungen im Bereich Energie ist geschaffen.</li> <li>- Die Energieeffizienz ist erhöht.</li> <li>- Die erforderlichen technischen Kapazitäten sind gestärkt.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anzahl der Beiträge zu neuen Strategien und Politiken für erneuerbare Energien und Energieeffizienz</li> <li>- Zahl der Ausbildungskurse sowie der teilnehmenden Personen</li> <li>- Ausmaß der erhobenen Potentiale an Energieträgern und -quellen</li> <li>- Zahl der Voruntersuchungen, die zu konkreten Investitionen führen</li> <li>- Zahl der unterstützten oder geschaffenen lokalen Energieversorgungsunternehmen</li> </ul>	- BMEIA über ADA
<b>Landnutzung und Absicherung von Besitzrechten</b>				
Beiträge zur Landfrage im Sinne einer Verbesserung gegebener wirtschaftlicher Potentiale, sozialer Gerechtigkeit sowie individueller Rechtssicherheit	1, 2, 5	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Im regionalen Kontext relevante Analysen und Forschungsergebnisse sind für politische Entscheidungsträger und die Zivilgesellschaft aufbereitet.</li> <li>- Die Kapazitäten zur Umsetzung von Empfehlungen der AU/ECA Guidelines on Land Policy in Africa sind gestärkt.</li> <li>- Das Phänomen der Aneignung von Land wird durch verbesserte Information und Anwaltschaft in verstärktem Maß kontrolliert.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anzahl der Analysen sowie unmittelbar anwendungsorientierten Erhebungen betreffend Struktur und Potential an Flächenangeboten</li> <li>- Anzahl der Fallbeispiele, in welchen die Absicherung von Landbesitz mit lokalem Wachstum positiv korreliert</li> <li>- Anzahl der afrikanischen Partner, die Beiträge zur Realisierung der Ziele leisten oder Umsetzungsstrategien aufgreifen und anwenden</li> <li>- Beiträge zu Inhalt und Struktur von funktionierenden Entscheidungsmechanismen und Monitoringsystemen zur Eindämmung von Landkonflikten</li> </ul>	- BMEIA über ADA
<b>Konfliktprävention, Menschenrechte und Rechtsstaatlichkeit</b>				
Beitrag zur Förderung der Zivilgesellschaft als Motor für die Stärkung guter Regierungsführung	1, 2, 5, 16	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Dialoge zwischen Vertretern der Zivilgesellschaft und staatlichen Strukturen wurden verstärkt.</li> <li>- Anpassung der Rechtssysteme an internationale Konventionen zu Menschenrechten und Geschlechtergleichstellung ist erfolgt.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anzahl und Diversität der Stakeholder, die am Austausch von Information und Wissen zur Vermittlung armutsorientierter Lösungsinhalte teilnehmen</li> <li>- Anzahl der Programme, durch die von Gewalt betroffene Frauen und Kinder Rechtsschutz und -vertretung sowie Betreuung erhalten</li> <li>- Anzahl der Maßnahmen, um Strafverfolgung und -vollzug bei Gewalt gegen Frauen und Kinder zu erhöhen</li> </ul>	- BMEIA über ADA

## Mosambik

Ziel(e)	SDG Bezug	Resultat(e)	Indikatoren	Österreichische öffentliche Akteure
<b>Wasser, Energie und Landwirtschaft</b>				
Gesamtheitliche und vernetzte Förderung der Nexusthemen mit besonderem Fokus auf der lokalen Entwicklung in der Provinz Sofala	1, 2, 6, 7	Die budgetären Möglichkeiten zur lokalen Entwicklungsplanung und Programmimplementierung sind erhöht.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anteil des Budgets, der an die Provinzebene sowie dezentralen Ebenen (Munizipien und Distrikte) überwiesen bzw. dort umgesetzt wird</li> <li>- Anteil bzw. Trend der Eigenfinanzierung im Rahmen des Provinzbudgets</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- BMEIA über ADA</li> <li>- Forschung (vor allem BOKU)</li> </ul>
		Die Leistungsfähigkeit und die Motivation der lokalen Ebene sind gesteigert.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Trend entsprechend dem Monitoring System of Districts Performance</li> </ul>	
		Die Produktion in den Bereichen Landwirtschaft sowie der Verarbeitung von Agrarprodukten wurde erhöht.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anteil Landwirtschaft am Wachstum der Provinz Sofala und Trends der landwirtschaftlichen Produktion</li> <li>- Höhe der Investitionen im Bereich Landwirtschaft</li> </ul>	
		Die lokale Ernährungssituation hat sich verbessert.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anteil der unterernährten Kinder unter fünf Jahren<sup>2</sup></li> </ul>	
		Die Verfügbarkeit von Wasser hat sich durch den Einsatz kleinerer Bewässerungssysteme erhöht.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anzahl der aktiven Produzentinnen und Produzenten, die innovative Technologien zur Bewässerung verwenden</li> </ul>	
		Die Sicherheit betreffend Landbesitz hat sich erhöht.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Flächenmäßige Ausdehnung des vermessenen und mit Besitztiteln/Landnutzungszertifikaten versehenen Landes</li> <li>- Anzahl der Landtitel, mit besonderer Berücksichtigung von Bauernvereinigungen und kleinbäuerlichem Sektor</li> </ul>	
		Die Kundenorientierung der Beratungsdienste hinsichtlich der Effizienz von Technologien und der Verbreitung von Best-Practice-Beispielen ist erhöht.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anzahl der ständigen Außen dienstmitarbeiterinnen und -mitarbeiter des öffentlichen Sektors (Landwirtschaftsdirektion Sofala) in der Provinz und deren Verteilung auf Distrikte, welche die Nachfrage nach speziellem Know-how erfüllen</li> </ul>	

2) International vereinbarter Proxy-Indikator

Region Himalaya-Hindukusch

Ziel(e)	SDG Bezug	Resultat(e)	Indikatoren	Österreichische öffentliche Akteure
<b>Erneuerbare Energie, Klima und Umwelt im Hochgebirge</b>				
Schutz und verbessertes Management der Bergökosysteme	1, 2, 15	Rahmenbedingungen, um auf Umwelt und Klimaereignisse zu reagieren, verbessert	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Angepasste Strategien, Technologien und Kapazitäten für ein nachhaltiges Ressourcenmanagement</li> <li>- Anzahl der regionalen Kooperationsmechanismen und -anlässe zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit</li> </ul>	- BMEIA über ADA
		Forschungsergebnisse für Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger aufbereitet und Fachkapazitäten für tertiäre Einrichtungen ausgebaut; Netzwerke etabliert	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anzahl der Stakeholder, die am Austausch von Information und Wissen teilnehmen</li> <li>- Anzahl der thematischen Publikationen für Forschung, Politik und Fachpublikum</li> </ul>	
		Lebensbedingungen der Bevölkerung in den Gebirgsregionen verbessert	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anzahl der Regionen, für die Strategien für die Verbesserung des Lebensunterhaltes durch Diversifizierung von Einkommensmöglichkeiten für Frauen und Männer entwickelt wurden</li> </ul>	

## Bhutan

Ziel(e)	SDG Bezug	Resultat(e)	Indikatoren	Österreichische öffentliche Akteure
<b>Energie</b>				
Energiesicherheit	1, 7, 13	Verbesserter Zugang zu nachhaltiger und leistbarer Elektrizität in entlegenen Bergregionen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- ländliche Elektrifizierung von 163 Haushalten</li> <li>- Reduzierung d. Belastung durch Innenraumverschmutzung</li> </ul>	- BMEIA über ADA
		Sicherheit der Wasserkraftanlagen ist gewährleistet	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anzahl der ausgebildeten Wasserkraft-Expertinnen und -Experten</li> </ul>	
		Umweltfreundlicher Bau	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Etablierung von Richtlinien zum Environmental Flow</li> </ul>	
		Diversifizierung der Energiequellen und Einsparungen durch alternative erneuerbare Energie und erhöhte Energieeffizienz	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Normen, Richtlinien, universitäre Forschungsergebnisse, ausgebildete Expertinnen und Experten (Uni, Fachexpertinnen und Fachexperten) und Arbeiterinnen und Arbeiter; neue Materialien und Gerätschaften an öffentlichen, privaten Gebäuden und Hotels</li> </ul>	
<b>Tourismus</b>				
Entwicklung neuer qualitativer Tourismusprodukte zur Dezentralisierung der Tourismusentwicklung in Bhutan	1, 9	Tourismusausbildung nach internationalen Standards für den lokalen und regionalen Bedarf ausgebaut	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anzahl der Studierenden, die ihre Ausbildung am RITH (Royal Institute for Tourism and Hospitality) erfolgreich abgeschlossen haben</li> <li>- Anteil der Absolventinnen und Absolventen, die erfolgreich in den Arbeitsmarkt integriert werden konnten</li> </ul>	- BMEIA über ADA
		Lokale Wertschöpfung und regionale Markterschließung ermöglicht	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anzahl der Distrikte mit einem operativen Tourismusentwicklungsplan</li> <li>- Zuwachs an kommunalen ökologisch orientierten Produkten, Dienstleistungen und Infrastruktur</li> </ul>	
<b>Governance und Rechtsstaatlichkeit</b>				
Rechtsstaatlichkeit	1, 5, 16	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kapazitäten im Justizwesen und zur Demokratieförderung verbessert</li> <li>- Expertise für Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger erhöht und Fachkapazitäten für tertiäre Einrichtungen ausgebaut; Netzwerke etabliert</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anzahl neuer Bezirksgerichte (Bauten)</li> <li>- Entwickelte Lehrpläne und personelle Kapazitäten der ersten Rechtsuniversität Bhutans</li> <li>- Anzahl der abgeschlossenen Aus- und Fortbildungen im Justizbereich</li> </ul>	- BMEIA über ADA

Ziel(e)	SDG Bezug	Resultat(e)	Indikatoren	Österreichische öffentliche Akteure
<b>Governance und Rechtsstaatlichkeit</b>				
			<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Aus- und Fortbildungsmaßnahmen in der öffentlichen Verwaltung (Oberster Gerichtshof)</li> <li>- Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Aus- und Fortbildungsmaßnahmen in der öffentlichen Verwaltung</li> </ul>	

**Region Karibik**

Ziel(e)	SDG Bezug	Resultat(e)	Indikatoren	Österreichische öffentliche Akteure
<b>Katastrophenmanagement</b>				
Stärkung der regionalen, nationalen und lokalen Kapazitäten zur Katastrophenvorsorge	1, 13	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lokale Widerstandskräfte durch Projekte auf Gemeindeebene gestärkt</li> <li>- Zeitgerechtere Reaktion in Katastrophenfällen</li> <li>- Integration von Klimawandel-Anpassung in nationale Katastrophenpläne durch regionale Katastrophenschutzmechanismen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anzahl der Stakeholder, die am Austausch von Information und Wissen teilnehmen</li> <li>- Aktualisierte nationale Katastrophenschutzpläne</li> <li>- Anzahl der etablierten klimawandelangepassten Pilotprojekte</li> </ul>	- BMEIA über ADA
<b>Energie</b>				
Verbesserung des Zugangs zu gesundheitlich und ökologisch unbedenklicher, verlässlicher, leistbarer Energie aus erneuerbaren Energiequellen und Energieeffizienzlösungen	1, 7, 13	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Regionale und nationale gesetzliche und politische Rahmenbedingungen sind geschaffen.</li> <li>- Die erforderlichen Kapazitäten in der Region sind gestärkt</li> <li>- Wissensmanagement, Bewusstseinsbildung und Vernetzung in der Region sind gestärkt</li> <li>- Unternehmensentwicklung und Investment werden gefördert</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anzahl der Energieinvestitionen in der Karibik durch verbesserte technische und ökonomische Kapazitäten</li> <li>- Anzahl der erarbeiteten regionalen und nationalen Strategien und Politiken zu erneuerbarer Energie und Energieeffizienz</li> <li>- Anzahl der eingeführten und verwendeten Maßnahmen für Energieeffizienz</li> <li>- Grad der Verbreitung von erneuerbaren Energien</li> <li>- Anzahl der Ausbildungskurse, Workshops und regionalen Konferenzen sowie der teilnehmenden Personen und Institutionen auf nationaler und regionaler Ebene (Männer/ Frauen, Herkunftsländer)</li> </ul>	- BMEIA über ADA

## MULTILATERALE ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT ÖSTERREICHS

Institutionen	Österr. Anteile am Gesamtkapital	Kurzbeschreibung und Results Frameworks
<b>Vereinte Nationen</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>- UNDP</li> <li>- UNICEF</li> <li>- UNIDO</li> <li>- UNCDF</li> </ul>		Neben dem Pflichtbeitrag für UNIDO plant Österreich freiwillige Beiträge für UNDP, UNICEF, UNIDO und UNCDF. Die freiwilligen Beiträge fließen einerseits ins Kernbudget der genannten Organisationen, andererseits dienen sie der Finanzierung konkreter Projekte. Dabei wird besonders darauf geachtet, dass die österreichischen Gelder gemäß den thematischen und geografischen Prioritäten des Dreijahresprogrammes sowie den österr. Interessen als VN-Amtssitz eingesetzt werden. Darüber hinaus wird Österreich seine Positionen aktiv in den Entscheidungsgremien der Organisationen der VN-Entwicklungsgruppe einbringen.
<b>Europäische Union</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>- EU-Haushalt</li> <li>- Europäischer Entwicklungsfonds</li> </ul>		<p>Auch im Planungszeitraum 2016 bis 2018 wird sich Österreich an der Finanzierung der EZA der EU beteiligen. Es handelt sich dabei um aliquote Pflichtbeiträge auf Basis des österreichischen Anteils an der Finanzierung des jährlichen EU-Haushalts und auf Basis des Internen Abkommens zur Finanzierung des außerbudgetären Europäischen Entwicklungsfonds (EEF).</p> <p>Die EU verfolgt einen resultatorientierten Ansatz auf Basis des Results-oriented Monitoring (ROM) System, siehe <a href="http://ec.europa.eu/europeaid/how/ensure-aid-effectiveness/monitoring-results_en.htm">http://ec.europa.eu/europeaid/how/ensure-aid-effectiveness/monitoring-results_en.htm</a>.</p>
<b>Multilaterale Entwicklungsbanken</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>- IBRD</li> <li>- IFC</li> <li>- MIGA</li> <li>- AfDB</li> <li>- AsDB</li> <li>- IADB</li> <li>- IIC</li> <li>- EBRD</li> <li>- AIIB</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>0,668 %</li> <li>0,769 %</li> <li>0,770 %</li> <li>0,447 %</li> <li>0,341 %</li> <li>0,160 %</li> <li>0,588 %</li> <li>2,305 %</li> <li>0,500 %</li> </ul>	Österreich trägt an der Politikgestaltung und den Projektgenehmigungen gemäß seinen Kapitalanteilen an den Institutionen via Exekutivdirektorium bei. Alle Institutionen verfügen über ein kontinuierliches Ergebnis-Monitoring und eigene Results Frameworks, die über die jeweiligen Homepages der Institutionen abrufbar sind.
<b>Konzessionelle und thematische Fonds</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>- IDA</li> <li>- AfDF</li> <li>- AsDF</li> <li>- FSO</li> <li>- GEF</li> <li>- IFAD</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>1,56 %</li> <li>2,13 %</li> <li>0,74 %</li> <li>0,205 %</li> <li>1,74 %</li> <li>2,08 %</li> </ul>	2017 stehen die Wiederauffüllungen der International Development Association (IDA) und des Afrikanischen Entwicklungsfonds (AfDF) an, die hoch konzessionelle Finanzierungen für die ärmsten Länder, v.a. in Afrika, zur Verfügung stellen und wodurch Österreich den Löwenanteil seiner ODA an LDCs umsetzt. Außerdem werden 2017 die Verhandlungen über die Wiederauffüllung der Global Environment Facility (GEF) abgehalten. Österreich wird sich an den regelmäßigen Wiederauffüllungen der konzessionellen und thematischen Fonds gemäß zuletzt gehaltenen Lastenanteilen (Burden Shares) und nach Maßgabe der budgetären Bedeckung beteiligen. Alle Fonds weisen Results Frameworks auf, die bei den jeweiligen Wiederauffüllungsverhandlungen beschlossen werden. Auch sie sind auf den Websites der jeweiligen Institutionen abrufbar.

Institutionen	Österr. Anteile am Gesamtkapital	Kurzbeschreibung und Results Frameworks
<b>IFI Kofinanzierungen (multi-bi Projekte)</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>- IFI-Programmierung</li> <li>- Ansiedlung</li> <li>- AWP</li> </ul>		<p>Im Rahmen der jährlichen IFI Programmierung werden spezielle Trust Funds bei den Multilateralen Entwicklungsbanken dotiert. Die thematische Auswahl und die Kooperation mit den jeweiligen Institutionen orientieren sich an den Schwerpunkten der IFI-Strategie des BMF, die mit dem Dreijahresprogramm abgestimmt ist. Results Frameworks sind ein entscheidendes Auswahlkriterium.</p> <p>Innerhalb des „Ansiedlungs“-Ansatzes werden jene Programme mit der Weltbank-Gruppe durchgeführt, die vornehmlich vom Wiener Standort umgesetzt werden. Dies sind i. d. R. mehrjährige regionale Programme mit Schwerpunkt Ost/Südosteuropa. Auch sie weisen jeweils eigene Results Frameworks auf.</p> <p>Das Außenwirtschaftsprogramm zielt darauf ab spezielle Kooperationen mit den IFIs abzuschließen, die außenwirtschaftlichen Nutzen und entwicklungspolitische Zielsetzung verbinden.</p>

PROGNOSESZENARIO 2017–2019<sup>1)</sup>

(Mio. EUR)

ODA Gesamtrechnung	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
	Ergebnisse					Prognose		
<b>1. ODA bilateral</b>	<b>417</b>	<b>409</b>	<b>480</b>	<b>705</b>	<b>892</b>	<b>738</b>	<b>1040</b>	<b>1047</b>
<b>1.1 OEZA/ADA gesamt</b>	<b>75</b>	<b>94</b>	<b>87</b>	<b>85</b>	<b>90</b>	<b>101</b>	<b>100</b>	<b>111</b>
Budget für operationelle Maßnahmen	59	77	69	65	72	84	83	93
ERP-Mittel	7	7	8	9	8	8	8	8
Verwaltung ADA	9	9	10	10	9	9	9	10
<b>1.2 andere öffentliche Geber</b>	<b>342</b>	<b>316</b>	<b>393</b>	<b>621</b>	<b>802</b>	<b>637</b>	<b>940</b>	<b>936</b>
<b>1.2.1 Bund – Zuschüsse</b>	<b>320</b>	<b>274</b>	<b>346</b>	<b>463</b>	<b>580</b>	<b>462</b>	<b>861</b>	<b>857</b>
bilaterale Programme und Projekte (BMEIA, BMF, OeEB)	50	41	24	24	48	25	31	26
Gebergebundene technische Hilfe	113	104	108	115	123	115	115	115
davon: indirekte								
Studienplatzkosten	89	77	79	94	100	95	95	95
Schuldenreduktionen	82	34	82	1	7	9	560	577
davon: Zinssatzreduktionen	5	2	2	1	7	0	0	0
davon: sonstige								
Schuldenreduktionen	78	31	81	0	0	9	560	577
Zuschüsse für Kreditfinanzierungen	11	32	30	28	26	30	19	5
Humanitäre Hilfe	11	10	10	13	22	25	23	21
davon: AKF <sup>2</sup>	4	7	5	5	10	20	15	15
Verwaltung (BMEIA, BMF)	15	16	16	18	19	18	18	18
Asylwerber <sup>3</sup>	27	29	49	251	323	230	85	85
Sonstige Zuschüsse	10	9	25	13	12	10	10	10
<b>1.2.2 Länder &amp; Gemeinden<sup>3</sup></b>	<b>24</b>	<b>25</b>	<b>41</b>	<b>153</b>	<b>221</b>	<b>160</b>	<b>64</b>	<b>64</b>
<b>1.2.3 Bilaterale Kredite und Equity Investment</b>	<b>-1</b>	<b>17</b>	<b>7</b>	<b>5</b>	<b>1</b>	<b>15</b>	<b>15</b>	<b>15</b>
<b>2. ODA multilateral</b>	<b>445</b>	<b>473</b>	<b>451</b>	<b>488</b>	<b>587</b>	<b>513</b>	<b>591</b>	<b>583</b>
2.1 Beiträge zu Organisationen der VN	19	38	18	19	37	15	15	15
davon: BMEIA freiwillige Beiträge zu Org. der VN	8	16	6	5	5	5	5	5
2.2 Internationale Finanzinstitutionen	197	205	191	190	233	248	240	230
2.3 Sonstige Organisationen	15	5	6	37	18	5	5	5
2.4 EU	214	225	236	241	299	245	331	333
2.4.1 davon: Budget <sup>4</sup>	144	147	157	159	216	149	216	216
2.4.2 davon: EEF	70	78	79	82	83	96,2	115	117
<b>3. Gesamt-ODA</b>	<b>862</b>	<b>882</b>	<b>930</b>	<b>1.193</b>	<b>1.479</b>	<b>1.251</b>	<b>1.631</b>	<b>1.630</b>
<b>in % des BNE</b>	<b>0,27 %</b>	<b>0,27 %</b>	<b>0,28 %</b>	<b>0,35 %</b>	<b>0,42 %</b>	<b>0,35 %</b>	<b>0,42 %</b>	<b>0,40 %</b>
BNE in Mio. EUR	317.440	323.410	327.120	338.520	353.117	360.650	387.718	403.064

1) Die hier angeführten Daten haben keine präjudizielle Bedeutung für die dem Nationalrat vorbehaltenen finanzgesetzlichen Vorsorgen

2) Erhöhung um bis zu 5 Mio. Euro in den Jahren 2018 und 2019 durch Rücklagenentnahme im Vollzug möglich

3) Aufgrund der Volatilität von Migrationsbewegungen sind die Schätzwerte in diesem Bereich mit großer Unsicherheit behaftet

4) Da der Finanzrahmen ab 2021 noch nicht feststeht, sind Veränderungen der Prognosewerte nach unten oder oben möglich

Anmerkung: Bei den unter 2017 angeführten Zahlen handelt es sich um Prognosedaten. Laut ODA-Vorausmeldung an den Entwicklungshilfausschuss der OECD beträgt die vorläufige ODA 2017 1,09 Milliarden Euro bzw. 0,30% des BNE.